

**Protokoll der zweiten Mitgliederversammlung
der schwul-lesbischen Initiative Kaiserslautern
„lauterjungs und -mädel e.V.“
am 03.02.2010 in der AIDS-Hilfe,
Pariser Straße 23 in Kaiserslautern**

(Die Teile des Protokolls, die aus daten- oder persönlichkeitschutzrechtlichen Gründen entfernt wurden, sind in rot gekennzeichnet. Den Vereinsmitgliedern wurde das vollständige Protokoll geschickt.)

Beginn: 19:15 Uhr
Versammlungsleiter: Tom Steinwender
Protokoll: Burkhard Lehner

stimmberechtigte Anwesende: (Aus datenschutzrechtlichen Gründen entfernt)

Vertretungen durch schr. Vollmacht: (Aus datenschutzrechtlichen Gründen entfernt)

Alle Abstimmungen der Mitgliederversammlung werden in diesem Protokoll in der Reihenfolge (Ja-Stimmen, Nein-Stimmen, Enthaltungen) angegeben.

TOP 1: Formalia

Tom Steinwender eröffnet die Sitzung und begrüßt alle erschienenen Vereinsmitglieder. Er stellt fest, dass zu dieser zweiten Versammlung form- und fristgerecht und mit der selben Tagesordnung wie zur ersten, nicht beschlussfähigen Versammlung vom 09.01.2010 eingeladen wurde. Sie ist daher beschlussfähig, unabhängig von der Anzahl der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder. Tom schlägt sich selbst als Versammlungsleiter und Burkhard Lehner als Protokollführer vor. Gegen diesen Vorschlag gibt es keinen Widerspruch.

TOP 2: Anträge von Mitgliedern

Es liegen keine Anträge von Mitgliedern vor.

TOP 3: Eigene Vereinsräumlichkeiten (Diskussion)

Tom Steinwender erläutert die Idee, dass der Verein ein schwul-lesbisches Zentrum in Kaiserslautern in eigenen Räumlichkeiten einrichtet. Diese Idee wurde auch schon mit den anderen Gruppen und Vereinen in Kaiserslautern besprochen. Einige Gruppen sehen keinen Bedarf für ein solches Zentrum, andere unterstützen diese Idee. Auch das Netzwerk schwul-lesbischer Gruppen und Initiativen in Rheinland-Pfalz „QueerNet RLP“ würde ein solches Zentrum in Kaiserslautern begrüßen und es voraussichtlich mit €1500,- pro Jahr finanziell unterstützen.

Außerdem könnten eigene Räumlichkeiten ausreichenden Platz für die Unterbringung der Vereinseigenen Gegenstände und Büromaterialien sein. Insbesondere durch die Fördermittel aus dem Konjunkturpaket II hat der Verein zwei Drucker, einen Beamer, eine Pinnwand, Moderationsmaterial und mehrere Notebooks angeschafft. Diese lagern derzeit zum Großteil in den Privatwohnungen der Vorstandsmitglieder. Ein effizienter Einsatz ist dadurch nur schwer möglich.

Ein schwul-lesbisches Zentrum in der Art wie in Trier (SCHMIT-Z) und Mainz (LBSK) erscheint für Kaiserslautern nicht realisierbar, da ein Café- oder Barbetrieb ausschließlich mit ehrenamtlichen Helfern nicht umsetzbar ist.

Diese Idee wird von der Mitgliederversammlung intensiv diskutiert. Es herrscht Einigkeit, dass am Aufbau und Betrieb eines schwul-lesbischen Zentrums alle Gruppen und Vereine in Kaiserslautern (also die Rosa Teufel, die Queer Devils, der AstA der TU Kaiserslautern (insb. Schwulen- und Lesbenreferate), die AIDS-Hilfe und eventuell noch andere) einbezogen werden sollen.

Als Argument für Räumlichkeiten unabhängig von der AIDS-Hilfe wird von Burkhard Lehner die Trennung der Themen AIDS/HIV und Homosexualität angeführt. Nach wie vor gibt es interessierte Schwule und Lesben, die zunächst davor zurückschrecken, zu den Gruppenabenden in die AIDS-Hilfe zu kommen.

Auf die Frage von AAA, ob die dauerhafte finanzielle Unterstützung durch QueerNet gesichert sei, erklärt Tom Steinwender, dass er davon ausgeht, dass diese Mittel in Zukunft nicht plötzlich ohne Übergangsfrist wegfallen werden, und die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass der Umfang der Unterstützung in den nächsten Jahren sogar steigen wird.

Für ein solches Zentrum könnte man statt Büroräumen auch Privaträume anmieten, sofern sie geeignet erscheinen.

Es besteht Einigkeit darüber, dass diese Mitgliederversammlung nur die generelle Idee eines schwul-lesbischen Zentrums gutheißen oder ablehnen soll, aber noch keinen Beschluss über die tatsächliche Anmietung von Räumlichkeiten oder den Aufbau des Zentrums fassen sollte. Dieser würde dann auf einer weiteren Mitgliederversammlung gefasst werden müssen.

BBB beantragt, dass der Vereinsvorstand zunächst ein Konzept erarbeiten soll, in dem unabhängig von Größe und Funktion der Räumlichkeiten die notwendigen Rahmenbedingungen aufgelistet werden sollen. Dieser Antrag wird mit (14/1/2) Stimmen angenommen.

CCC konkretisiert den Auftrag an den Vereinsvorstand folgendermaßen:

Der Vorstand soll ein Konzept für geeignete Räumlichkeiten für ein schwul-lesbisches Zentrum erarbeiten. Dieses soll innenstadtnah gelegen sein. Es sollen insgesamt drei Szenarien berücksichtigt werden: (1) reine Büroräumlichkeiten, in denen die Vereinsverwaltung erledigt und der Vereinsbesitz gelagert werden kann, (2) Büroräume plus einem kleinen Versammlungsraum, in dem auch kleinere Treffen (Vorstandssitzungen, kleine Gruppentreffen) stattfinden können, und (3) Räume, die ausreichend Platz für alle normalen Vereinsaktivitäten (alle Gruppentreffen, Mitgliederversammlungen, Aufklärungsunterricht, Veranstaltungen anderen Gruppen und Vereine) bieten. Für jedes Szenario sollen die Lage, Größe, notwendige Ausstattung und ungefähre Budgetplanung erarbeitet werden.

Tom Steinwender schlägt statt dessen vor, bereits vorher das Budget auf die voraussichtlich zur Verfügung stehenden Mittel von €300,- Warmmiete pro Monat zu beschränken, um nur realisierbare Angebote erarbeiten zu müssen.

In der Abstimmung entfallen 13 Stimmen auf den Antrag von **CCC** (keine Vorab-Einschränkung), eine Stimme auf den Antrag von Tom Steinwender (Einschränkung auf ein Budget von monatlich nicht mehr als €300,-), bei drei Enthaltungen. Damit ergeht an den (zukünftigen) Vorstand der Auftrag in der Formulierung von **CCC**.

TOP 4: Beschluss über Ausgaben des Vereins

Alexander Gies stellt den Antrag, dass der Verein für die Osterfreizeit 2010 bis zu €2.000,- ausgeben kann. Er erläutert, dass das die maximalen Ausgaben sein würden, falls die Veranstaltung kurzfristig abgesagt werden muss und der Verein dennoch die gesamten Kosten für die Hausmiete und andere Vorleistungen (Werbung etc.) tragen muss. Bei normaler Durchführung der Osterfreizeit wird sich diese insgesamt vermutlich etwa selbst tragen (aus Fördermitteln von Stadt und Land, Teilnehmerbeiträgen und Spenden).

Der Antrag wird mit (17/0/0) Stimmen einstimmig angenommen.

TOP 5: Anpassung der Mitgliedsbeiträge

Den Mitgliedern wurde zusammen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung eine Erläuterung des Vorstands zugeschickt, in der Gründe aufgeführt sind, warum der Vorstand für eine Anpassung der Mitgliedsbeiträge plädiert. Diese sollen insbesondere zum Aufbau einer Rücklage genutzt werden, die auch bei Fehlschlägen von Projekten verhindert, dass der Verein zahlungsunfähig wird, und der es dem Verein ermöglicht, größere Projekte überhaupt in Angriff nehmen zu können. Alexander Gies berichtet beispielsweise von der Situation im Anschluss an die Osterfreizeit 2009, bei der die Rechnung über die Miete des Gruppenhauses bezahlt werden musste, die Fördergelder von Stadt und Land aber noch nicht eingetroffen waren. In dieser Situation konnte der Verein nur durch ein zinsloses Darlehen eines Vereinsmitglieds vor der Zahlungsunfähigkeit bewahrt werden.

Tom Steinwender führt noch einmal aus, dass durch diese Anpassung vermutlich kein Mitglied finanziell überfordert sein wird, da die vorgeschlagenen Beiträge immer noch sehr moderat sind. Außerdem bestehe auch die Möglichkeit, den Mitgliedsbeitrag auf Antrag zu stunden oder zu erlassen. Dem Vorstand sei es wichtig, dass niemand nur wegen des Mitgliedsbeitrags kein Vereinsmitglied sein könne. Der Vorstand unterbreitet der Mitgliederversammlung den Vorschlag, die Mitgliedsbeiträge wie folgt anzupassen:

Der reguläre Mitgliedsbeitrag wird auf €5,- pro Monat festgelegt. Der ermäßigte Beitrag (für Schüler, Studenten, Arbeitslose, Rentner, Behinderte) wird auf €2,- pro Monat festgelegt. Diese Anpassung wird rückwirkend ab dem 1. Januar 2010 wirksam.

Die Mitgliederversammlung beschließt diese Anpassung mit (14/0/3) Stimmen.

Da der Mitgliedsbeitrag von Fördermitgliedern mindestens dem regulären Beitrag eines Mitglieds entsprechen sollte, wird überlegt, wie mit den Fördermitgliedern verfahren werden soll, die noch auf Grundlage der alten Beiträge ihren Mitgliedsantrag ausgefüllt hatten. Es wird beschlossen, dass auch dort im Einzelfall entschieden werden soll. Die Fördermitglieder, die es betrifft, sollen gefragt werden, ob sie ihren Beitrag anpassen wollen.

TOP 6: Bericht des Vorstands, des Kassenwarts und der Kassenprüfer

Zunächst erfolgt der Bericht des Projektkoordinators Kevin Rippe. Da dieser krankheitsbedingt nicht anwesend sein kann, trägt Burkhard Lehner diesen Bericht vor. Es wurden viele sehr erfolgreiche

Projekte durchgeführt, wie die Osterfreizeit 2009 in Monschau mit 30 Teilnehmern, dem Besuch der Phantasy-Pride mit ca. 20 Teilnehmern, und das Grillfest mit ca. 60 Gästen.

Die Benefiz-Veranstaltung, in deren Rahmen Irmgard Knef in der Kammgarn auftrat, war aber leider mit nur ca. 80 Besuchern für den Verein ein herber finanzieller Verlust. Ein Grund dafür liegt vermutlich darin, dass die Kammgarn-Verantwortlichen die Entscheidung über die Überlassung der Räume so lange herausgezögert haben, und unsere Veranstaltung nicht im Programmheft oder der Internet-Präsenz der Kammgarn aufgeführt wurde.

Die Planungen für die Osterfreizeit 2010 sind bereits angelaufen. Ein Gruppenhaus in Bad Grund (Harz, Niedersachsen) wurde bereits reserviert, und die Anmeldung ist ab sofort möglich.

Anschließend berichtet Burkhard Lehner von den weiteren Veranstaltungen des Vereins: Es gab insgesamt 22 Treffen der inzwischen leider wieder aufgelösten Schwimmgruppe, 22 Treffen der Jugendgruppe, 26 Treffen der Gruppe Ü25, und 23 gemeinsame Termine (davon 10 mal gemeinsames Kochen, sowie ein Raclette-Abend). Der Verein hat Info-Stände auf dem Kaiserslauterer Tag der Gesundheit und auf dem AstA-Sommerfest betreut, hat als Fußgruppe bei den Paraden auf den CSDs in Mannheim und in Saarbrücken teilgenommen, die Karlsruher Gruppe Schwung e.V. zu deren 25-jährigen Bestehen besucht, und eine sehr erfolgreiche Weihnachtsfeier durchgeführt.

Weiterhin wurde eine Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter durchgeführt, auf der zusammen mit allen ehrenamtlichen Helfern des Vereins Konzepte für die zukünftige Arbeit im Verein erarbeitet wurden.

Ein weiterer neuer Schwerpunkt unseres Vereins ist die Durchführung von schwul-lesbischem Aufklärungsunterricht. Dieser wurde bisher an drei verschiedenen Schulen sowie einmal für den Arbeiter-Samariter-Bund (im Rahmen einer Fortbildung für junge Menschen im freiwilligen sozialen Jahr) durchgeführt. Hierbei bringen wir jungen Menschen die Schwierigkeiten näher, denen Schwule und Lesben vor oder in ihrem Coming Out gegenüber stehen.

Zur professionelleren Gestaltung dieses schwul-lesbischen Aufklärungsunterrichts hat sich unter Federführung unseres Vereins und des Aktionsbündnisses gegen Homophobie e.V. das Netzwerk SchLAU RLP (Schwul-Lesbischer Aufklärungsunterricht Rheinland-Pfalz) gegründet. Mit Unterstützung des Partnerprojekts SchLAU NRW, das bereits seit über 12 Jahren aktiv ist, wird hier gemeinsam eine Struktur erarbeitet, wie dieser Unterricht noch besser umgesetzt werden kann. In diesem Rahmen wird insbesondere auch die Unterstützung durch das Kultusministerium von Rheinland-Pfalz angestrebt, sowie die Erarbeitung einheitlicher Qualitätsstandards. Bisher sind auf diesem Gebiet viele Gruppen und Vereine aus Trier, Mainz und Kaiserslautern in SchLAU RLP aktiv, eine Ausweitung auf noch mehr Gruppen und Vereine auch aus anderen Städten wird angestrebt.

Auch an der Arbeit von QueerNet RLP beteiligt sich unser Verein in hohem Maße. Unter anderem übernimmt der Verein die Bearbeitung und Prüfung der Förderanträge, die an QueerNet gestellt werden.

Im Rahmen der Förderung durch das Konjunkturpaket II der Bundesregierung und der Länder wurden unserem Verein zur Unterstützung unserer Jugendarbeit finanzielle Mittel in Höhe von €9.800,- bereitgestellt (von denen wir 10% aus Eigenmitteln leisten mussten). Von diesen Geldern wurde unter anderem ein Beamer, eine Pinnwand, Moderationsmaterial, zwei Drucker, drei Notebooks, ein umfangreiches Software-Paket sowie viele Bücher und Filme für eine schwul-lesbische Mediathek angeschafft.

Die Mediathek konnte im Café der AIDS-Hilfe untergebracht werden. Die feierliche Eröffnung fand im Oktober statt. Leider können die Bücher und DVDs derzeit nur während unserer Gruppenabende ausgeliehen und zurückgegeben werden, wodurch die Nutzung durch Vereinsfremde Personen derzeit leider noch sehr gering ist.

Als Ausblick berichtet Burkhard Lehner, dass in Zukunft an allen Dienstagen, an denen kein Treffen der Gruppe Ü25 stattfindet, in der AIDS-Hilfe ein Film-Abend mit Filmen aus der schwul-lesbischen Mediathek stattfinden soll, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

Der Kassenwart Alexander Gies legt seinen Bericht über das vergangene Jahr vor. Bemerkenswert sind vor allem der große Anstieg der Mitgliederzahlen von 31 Mitgliedern zum 1. Januar 2009 auf 47 Mitglieder zum 1. Januar 2010. Weiterhin bemerkenswert ist der große Umsatz von über €25.000,- im vergangenen Jahr, insbesondere hervorgerufen durch die Förderung aus dem Konjunkturpaket II, der Benefizveranstaltung und der Osterfreizeit. Das Vereinsvermögen ist dabei nur unwesentlich um ca. €300,- gesunken.

Die Kassenprüfer **DDD** und **EEE** konnten leider nicht persönlich anwesend sein, daher verliest Burkhard Lehner ihren Kassenprüfungsbericht: Dieser bescheinigt dem Kassenwart Alexander Gies eine ordnungsgemäße Führung des Vereinsvermögens. Es wurden keine Auffälligkeiten festgestellt. Die Kassenprüfer empfehlen der Versammlung, den Kassenwart zu entlasten.

TOP 7: Entlastung des Vorstands und des Kassenwarts

Björn Warnecke beantragt die Entlastung des Kassenwarts. Dieser Antrag wird mit (15/0/2) Stimmen angenommen.

CCC beantragt die Entlastung des Vorstands. Dieser Antrag wird mit (13/0/4) Stimmen angenommen.

TOP 8: Neuwahl des Vorstands und des Kassenwarts

Für den Posten des Schriftführers wird Burkhard Lehner vorgeschlagen, für den Posten des Kassenwarts Alexander Gies.

Für weitere Vorstandsposten werden Stefan Leister, Björn Warnecke, FFF, Tom Steinwender, Björn Geihs und GGG vorgeschlagen. FFF lehnt eine erneute Kandidatur ab, und GGG hat ebenfalls gegenüber Burkhard Lehner eine Kandidatur bereits im Vorfeld abgelehnt.

Torsten Wilhelm führt die Wahl zum neuen Vorstand durch. Nach der Auszählung der Wahlzettel ergeben sich folgende Wahlergebnisse:

(Ergebnisse aus persönlichkeitschutzrechtlichen Gründen entfernt.)

Kandidat (Posten)	Ja	Nein	Enth.
Alexander Gies (Kassenwart)	x	x	x
Björn Geihs	x	x	x
Björn Warnecke	x	x	x
Burkhard Lehner (Schriftführer)	x	x	x
Stefan Leister	x	x	x
Tom Steinwender	x	x	x

Somit sind alle Kandidaten in den Vorstand gewählt und nehmen die Wahl an.

TOP 9: Wahl der Kassenprüfer

(Namen der Kassenprüfer aus datenschutzrechtlichen Gründen entfernt.)

Zwei Personen werden für die Posten der Kassenprüfer vorgeschlagen, beide werden von der Mitgliederversammlung gewählt und nehmen die Wahl an.

TOP 10: Verschiedenes

Es liegt nichts für diesen Tagesordnungspunkt vor.

Tom Steinwender beendet die Versammlung um 22:10 und wünscht allen Teilnehmern eine gute Heimreise.

Für die Richtigkeit:

Versammlungsleiter

(Tom Steinwender)

Protokollführer

(Burkhard Lehner)